

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 93 (1975)
Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Guide international des Machines. Einkaufsführer für Maschinen. Directory – Machinery, Apparatus, Tools and Atomic Industry. Guía de Máquinas – Aparatos, Herramientas e Industria Atómica. Guida delle Macchine – Apparecchi, Utensili ed Industria Atomica. 41. Ausgabe. 1975. 636 S. Genève 1975, Hugo Buchser S.A. Département Editions Techniques. Preis 25 Fr.

Dieser Einkaufsführer gibt Auskunft über Hersteller und Lieferanten von Maschinen. Die Eintragungen sind geordnet nach Produkten wie Präzisionsmaschinen, Apparate, Instrumente, Werkzeuge, Produkte der Präzisionsmechanik, elektrotechnisches Material und Einrichtungen, Lieferanten der Atomindustrie. Im weiteren sind die Präzisionsmaschinen in spangebende und spanlose Metallbearbeitungsmaschinen, allgemeine Maschinen und Sondermaschinen unterteilt.

In der Ausgabe 1975 erscheint auch wieder die Spezialrubrik über die numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen und Vorrichtungen. Dieser Teil ist einmalig in seiner Art, da er die Möglichkeit gibt, präzise Auskünfte über dieses moderne und immer mehr gefragte Zubehör zu bekommen.

Der «Guide» ist ein wertvolles Nachschlagewerk, nicht zuletzt, weil jedes Jahr eine neue, vollständig überarbeitete Auflage erscheint.

Der Rhein von den Quellen bis zum Meer. Herausgegeben vom *Schweiz. Wasserwirtschaftsverband*, Baden, 1975; 132 Seiten A4, Preis 29 Fr.

Diese Flussmonographie zeigt eine grosse Vielfalt an Information über die wichtige Lebensader Westeuropas. Die mehrheitlich technisch gehaltenen Beiträge aus der Feder berufener Fachleute des In- und Auslandes behandeln meist wasserwirtschaftliche Themen, wie beispielsweise die Sanierung des verschmutzten Rheins als vordringlichste Hauptaufgabe unserer Generation, die Geologie, die Hydrologie, Hochwasserfragen, Wasserkraftnutzung, Rheinschifffahrt, Trink- und Brachwassergewinnung usw. Doch der Rahmen wird auch weiter gespannt: Ein Überblick über historische Monumente längs des Flusses und eine eingehende Betrachtung der Flussgebiete als Erholungsräume runden das sorgfältig gestaltete und reich illustrierte Heft ab.

Aus Technik und Wirtschaft

Elektronikschloss – Elektronikschlüssel

Mechanische Schlösser können vom Fachmann mit geringstem Aufwand und nach kurzer Manipulationszeit geöffnet werden. Mechanische Schlüssel können einfach und schnell mittels Abdruck kopiert werden. Elektronische Codierung und das Versagen herkömmlicher Kopier- und Nachsperrmethoden sind die beiden entscheidenden Sicherheitsfaktoren der Kombination Elektronikschloss/Elektronikschlüssel. Zusätzlich löst eine eingebaute Alarmanrichtung schon beim geringsten Versuch einer Manipulation am Schloss Alarm aus. Der österreichische Erfinder dieses elektronischen Sicherungssystems, welches noch nicht serienmässig produziert wird, ist vor allem an ausländischen Lizenznehmern interessiert.

Kibolac, Milchgasse 1, A-1010 Wien

Wirksame Lärmbekämpfung

Der Maibach-Lärmabsorptions-Baustein M 33 ist ein kastenförmiger Hohlkörper aus witterungsbeständigem, hochschlagzähem thermoplastischem Kunststoff. In diese Lärmabsorptions-Bausteine ist als Schallabsorptionsfilter imprägnierte Mineralwolle eingebaut, die in ihrer Art durch das jeweils vorliegende Frequenzspektrum bestimmt wird.

Der Anwendungsbereich für stationären oder mehrmaligen Einsatz zur Lärmbekämpfung im Freien und im Raum ist äusserst vielseitig gegen Industrie- und Baustellenlärm, z. B. als Kabinen, Wände, Maschinenverkleidungen, Trennwände oder andere Abschirmformen. Auf Wunsch werden Türen und Fenster zum Einbau mitgeliefert.

Die Montage erfolgt nach betriebstechnischen, akustischen und örtlichen Gegebenheiten problemlos durch Rohrsteckverbindung. Bei Bedarf ist auch das Einhängen zwischen Doppel-T-Stützen möglich.

Technische Daten: Länge 100 cm, Höhe 33 cm, Dicke 17 cm. Mittleres Schalldämm-Mass nach DIN 52 210, Bl. 4:27 dB(A) bzw. 30 dB(A). Schallabsorptionsgrad rd. 0,95; mit Bohrungsraster 17 cm für Rohrsteckverbindung an den Schmalseiten.

Hartmann & Co. AG, Abt. Lärmbekämpfung, 2500 Biel

Neue Konstruktion des Klosterziegeldaches

Das Klosterziegeldach oder Coppi-Dach, wie es im Tessin genannt wird, ist die älteste Deckungsart mit Tonziegeln. Das stark strukturierte Dach mit der über Jahrzehnte entstandenen Patina ordnet sich vorzüglich in die Landschaft ein. Heimatschutz und Denkmalpflege sind an der Erhaltung dieser Dachungsart auf historisch wertvollen Gebäuden und Gruppierungen interessiert.

Alte Coppi-Ziegel wurden zur Hauptsache aus Italien importiert und sind heute nur noch schwer erhältlich. Zudem wird bei einer Renovation meist der Einbau eines Unterdaches verlangt, was zu technisch aufwendigen und unwirtschaftlichen Unterkonstruktionen führt. Diese Schwierigkeiten bewogen findige Tessiner Dachdecker zur Entwicklung der nachfolgend beschriebenen Lösung, die sich seit Jahren in allen Teilen bewährt.

Als Träger der Coppi-Ziegel werden Wellplatten «Eternit», grosswellig, braun SC 49, verwendet. Das Wellplattendach kann auf einen einfachen Lattenrost von maximal 1,15 m Distanz verlegt werden. Die Dachschalung entfällt. Die Wellplatten «Eternit» dienen als Träger der «Mönche» und bilden zugleich die dichte Dachhaut. Es wird nur noch die halbe Ziegelanzahl benötigt, weil die «Nonnen» weggelassen werden. Das Dach ist dadurch rascher verlegt und wird bedeutend billiger. Defekte Ziegel beeinträchtigen die Dichtigkeit nicht. Die optische Wirkung ist sehr gut und von einem echten Coppi-Dach kaum zu unterscheiden (siehe Bild). Die Tessiner Denkmalpflege empfiehlt diese Lösung als sehr guten Kompromiss.

Neues «Klosterziegeldach», kombiniert mit Wellplatten «Eternit» (anstelle der «Nonnen») als Träger der «Mönche». Im Tessiner Bildbeispiel wurden alte (patinierte) Tonziegel verwendet



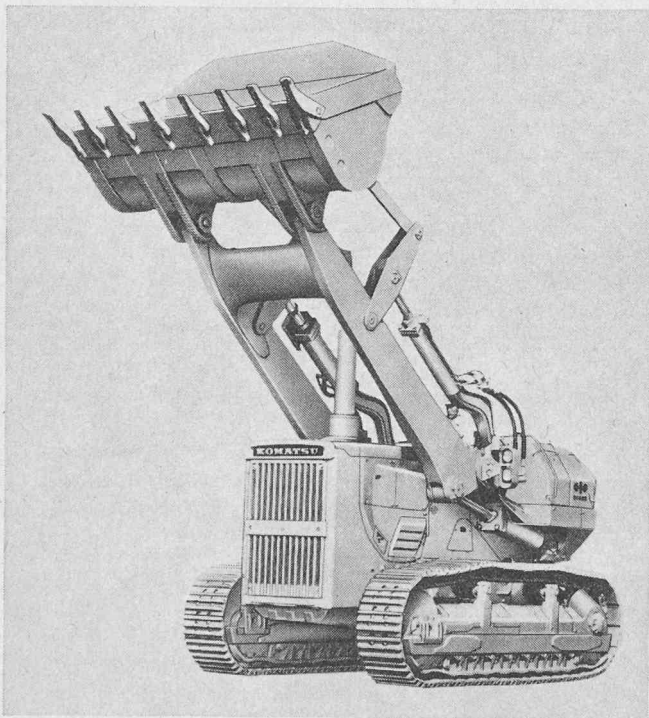
Baumaschinen – Baugeräte

Laderaube von Komatsu

Die grösste Laderaube der Welt, die D155S-1 von Komatsu, wurde nun für den Export freigegeben. Die 42-t-Laderaube ist für Schwereinsätze verschiedenster Art zum Lösen und Laden entwickelt worden. Die D155S-1 wird von dem Komatsu-Motor S6D155-4E angetrieben, einem 6-Zylinder-Dieselmotor. Der aufgeladene Motor hat ein Direkteinspritzsystem von höchster Sparsamkeit und reichlicher Kraftreserve.

Die D155S-1 wurde zum Beladen der 35-t-Muldenkipper entwickelt. Das Negativgaspedal ermöglicht ein sicheres Heranfahren durch feinfühliges Steuern. Wendigkeit und präzise Bedienung charakterisieren die Schaufelbetätigung. Mit einem einzigen Hebel lassen sich alle Schaufelbewegungen durchführen. Eine Hubhöhenautomatik stoppt die Schaufel bei jeder eingestellten Höhe ab, eine Einstellautomatik führt die Schaufel in den optimalen Grabwinkel zurück. Die Schaufel ist aus hochfestem Stahl hergestellt zum Einsatz in härtestem Fels. Die D155S-1 hat ein Einsatzgewicht von 41 800 kg und eine Schwungradleistung von 350 PS bei 2000 Upm. Der Schaufelinhalt beträgt 4,5 m³ oder 22 300 kg Hubleistung. Die Ausbrechkraft beträgt 27 180 kg und die Kipplast 28 200 kg.

Küpfel Baumaschinen AG, 3601 Thun



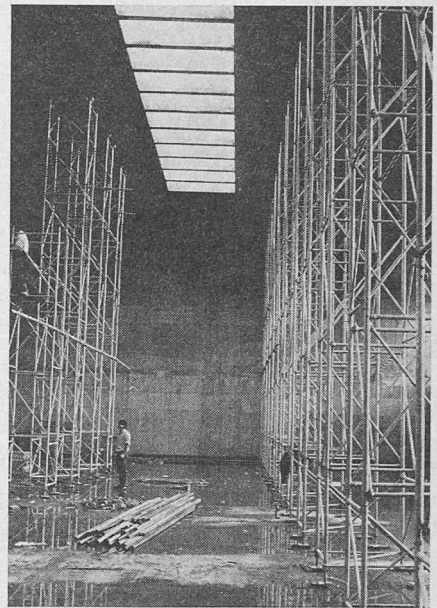
Laderaube D 155S-1

Stützturm S-20

Eine der führenden Spezialfirmen auf dem Gebiet von rationalen Bauwerkzeugen, Mannesmann Leichtbau, München, hat aufgrund ihrer grossen Erfahrung den neuen Stützturm S-20 entwickelt. Dieses moderne Abstützsystem kann dank seiner Konzeption praktisch alle Anforderungen erfüllen, was durch viele Einsätze in der Schweiz bereits überzeugend unter Beweis gestellt wurde. Die wesentlichen Vorteile seien nachfolgend kurz zusammengefasst:

- wenige und leichte Einzelteile; schwerster Teil 21,2 kg; einfache und bequeme Montage, alle Anschlüsse liegen in arbeitsgerechter Höhe

Stützturm S-20



- kleinstes Lager- und Transportvolumen; einfache Rahmenscheiben mit den dazugehörigen Streben und Diagonalen, stapelbar
- schraubenlose Verbindungen; Vertikalstösse der Rahmen durch zugfeste Keilbolzen, Streben mit automatisch wirkender Klinkensicherung, Fussspindeln zugfest gesichert
- stufenlose Höheneinstellung; Rahmen von 1,5 resp. 1,0 m Höhe, Fuss- und Kopfspindeln mit je 30 cm Einstellbereich
- verschleissfest, robust; alle Teile feuerverzinkt
- Tragkraft 20 Mp; je nach auftretender Last können die Abstände zwischen den einzelnen Türmen so gewählt werden, dass eine möglichst gute Auslastung erreicht wird
- die Anschlüsse sind zwingend vorgegeben, die Knotenpunkte sind optimal gestaltet, der Turm ist in sich kraftschlüssig und weitgehend zentrisch abgestrebt

Construvit SA, 3250 Lyss

Automatische Betonstahlschneidanlage

Zum rationellen Bearbeiten von Betonstahl haben die Krupp Maschinenfabriken, Essen, die neue automatische Betonstahlschneidanlage Coilomat entwickelt. Ausgelegt ist der zum Futura-Programm gehörende Automat für warmgewalzten Rippenstahl der Klasse III A und kaltprofilierter Rippenstahl der Klasse IV mit 6 bis 14 mm Durchmesser und 14 m Messlänge.

Im einzelnen besteht der Automat aus Drahtablaufhaspel, Richt-, Mess- und Schneidstation, Messstrecke mit Auffang- und Kippvorrichtung, Transportband, Bindestation, Etikettierautomat und Sortiereinheit. Zwei volle Programme lassen sich speichern.

Mit stufenlos einstellbarer Geschwindigkeit von 30 bis 100 m/min wird Betonstahl vom Coil abgezogen. Zwei Vorschubgruppen ziehen den Betonstahl in eines der drei rotierenden Richtwerke – jeweils voreingestellt für 6, 8 bis 10 und 12 bis 14 mm Durchmesser. Über ein Messrad wird die Länge digital gemessen. Eine fliegende Schere schneidet den gemessenen Betonstahl hydraulisch ab. Je nach vorgewählter Stückzahl wird das Bündel auf das Gummitransportband abgeworfen und gelangt von dort zur Bindestation mit dem Etikettierautomaten. Hier werden Bunde bis maximal 100 mm Durchmesser hergestellt und etikettiert. Zur Identifizierung erhalten auch Einzelstäbe das notwendige Etikett am Bindedraht.

F. Krupp GmbH, Essen

Ankündigungen

Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart

Seminarreihe Herbst 1975

Kalkulation in der Praxis:

- Seminar K I: Grundlagen und Anwendung. 3./4. Nov. 1975
- Seminar K II: Sonderfragen und aktuelle Probleme. 5./6. Nov. 1975

Arbeitsvorbereitung im Baubetrieb:

- Seminar A I: Ablaufplanung. 10./11. Nov. 1975
- Standardleistungsbuch (StLB) im Hochbau. 12. Nov. 1975

Für weitere Auskünfte wende man sich an das Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart (TH), D-7000 Stuttgart 1, Keplerstrasse 10, Tel. 0049 711 / 2073 / 301-304.

Berufstraining im Haus der Technik, Essen 1975

Fachbereich Bau

- Instandhaltung von Aussenwänden aus Beton und Leichtbeton. 10. November
- Sinnvolle Einsparungen bei den Gebäudeausbaukosten. 11. November
- Verschiedene Methoden zur Betonmischungsberechnung. 24. November
- Stahl im elementierten Bauen. 24. November
- Planung funktions- und materialflussgerechter Industriebetriebe. 27. November

Weitere Auskünfte erteilt das Haus der Technik e. V., D-4300 Essen 1, Hollestrasse 1, Postfach 767, Tel. 0049 201 / 23 50 07.

Tagung «Transportwesen im Krankenhaus»

Unter dem Patronat des Schweizerischen Krankenhausinstitutes veranstaltet das Betriebswissenschaftliche Institut der ETHZ am 9. und 10. Oktober 1975 in Zürich eine Tagung über Fragen des Transportwesens im Krankenhaus. Neben Grundsatzreferaten werden vorgestellt:

- Komplette Güterversorgungssysteme mit automatischen Ein-Mittel-Transportanlagen in Neubauten (Herford, Waldbröl) und Zwei-Mittel-Transportanlagen in Neubauten (Bruderholz, Baden, Schweinfurt, Worms, Huddinge, Göttingen, Augsburg)
- Teilautomatisierte Güterversorgungssysteme in Alt- und Neubauten (Freiburg, Stuttgart, Köln)
- Manuelle Gütertransportsysteme in Alt- und Neubauten (Aarau, Zürich, Thun)

Die Tagung richtet sich an Krankenhausärzte und -betreiber, Planer, Architekten und Fachingenieure sowie Hersteller. Die Teilnahmegebühr beträgt 250 Fr. Tagungsprogramm und Anmeldungen: Betriebswissenschaftliches Institut der ETHZ, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich, Tel. 01 / 47 08 00.

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Das Programm für die Weiterbildungskurse im Wintersemester 1975/76 ist erschienen. Die Bauabteilung nennt folgende Veranstaltungen: Kurse für allgemeines Baurecht, Fachzeichnen, Bauführung, Bauphysik, Innenausbau und Klimatechnik. In der Abteilung für allgemeinbildenden Unterricht werden zur Vorbereitung für die Meisterprüfung in Geschäftskunde Kurse für Korrespondenz, Buchhaltung und Rechtskunde durchgeführt. Kursbeginn ist am 20. Oktober. Anmeldungen können am 2. Oktober, 17.30 bis 19.00 Uhr im Gebäude E an der Vogelsangstrasse 15, Basel, erfolgen.

Theaterzeichnungen und Theaterneubauten

Die Galerie im Kornhaus in Baden zeigt vom 16. August bis zum 7. September Pläne und Modelle aus Architekturwettbewerben für Theaterbauten. Gleichzeitig sind Theaterzeichnungen von Hanny Fries ausgestellt. Die Ausstellung wird vom Städtischen Hochbauamt Baden veranstaltet.

Holz im Mittelpunkt der OHA 75

Die Oberländische Arbeitsgemeinschaft für das Holz ist bereits zum 8. Male mit einer «Sonderschau Holz» an der Oberländischen Herbstausstellung vom 21. bis 31. August in Thun zu Gast. Die diesjährige Beteiligung mit dem Motto «Holz gibt alten Bauten neues Leben» nimmt die grosse Eingangshalle der Ausstellung in Anspruch. Nebst einer Multivision zeigt eine grosse Serie von Wohnsituationen, dass renovieren mit Holz ungleich viel mehr als technische Sanierung von Altbauten bedeutet.

100 Jahre Kunstgewerbemuseum Zürich:

Ausstellung «... im Rückblick – Plakate und andere Publikationen des Kunstgewerbemuseums»

Nachdem das Kunstgewerbemuseum Zürich im Zeichen des 100jährigen Bestehens in zwei Ausstellungen die Bibliothek und die Grafische Sammlung gezeigt hat, folgt eine dritte Ausstellung, die den Drucksachen aus seinen Beständen gewidmet ist. Die Exponate stammen aus der reichhaltigen Plakatsammlung und wieder aus der Grafischen Sammlung. Die Ausstellung dauert vom 23. August bis zum 5. Oktober 1975. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 h, Mittwoch von 10 bis 21 h, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h. Auskunft erteilt das Kunstgewerbemuseum Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8031 Zürich, Tel. 01 / 42 60 00.

Klaus Schultze im Museum Bellerive, Zürich

Die Ausstellung der Jugendstilobjekte aus der Museumsammlung bleibt noch bis zum 26. Oktober geöffnet. Im Areal vor dem Museum Bellerive wird demnächst eine weitere Ausstellung – eine Freilichtausstellung – zu sehen sein. Klaus Schultze wird im Hof und auf dem Rasenplatz vor dem Museum, an der Seepromenade, Skulpturen aus Ziegeln errichten, die zum Teil erst hier in Zürich und speziell für diese Ausstellung entstanden sind. Der Künstler hat in den letzten Jahren vor allem Werke im Zusammenhang mit der Architektur geschaffen, deshalb eignen sie sich so vortrefflich für die Aufstellung vor dem Museum. Die schon vor einem Jahr von Frau Dr. Gysling-Billeter geplante Ausstellung wird nun von ihrer Nachfolgerin, Frau Dr. Barten, verwirklicht. Auskünfte erteilt das Museum Bellerive, Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich, Höschgasse 3, 8034 Zürich.

Alexander Calder im Kunsthhaus Zürich

Das Kunsthhaus Zürich zeigt vom 23. August bis 2. November im Ausstellungsflügel eine umfassende Retrospektive Alexander Calder. Alexander Calder ist berühmt geworden durch die Erfindung der «Mobiles», jener zuerst in kleineren Dimensionen gehaltenen hängenden Bewegungskompositionen. Die «Mobiles» sind jedoch nur eines der künstlerischen Ausdrucksmittel, dessen sich A. Calder bedient. Die Ausstellung schliesst an den Kreis der Retrospektiven über die grossen Plastiker der klassischen Moderne an, welchen das Kunsthhaus Zürich im Laufe der letzten Jahre gezogen hat.

Die Ausstellung wurde vom Haus der Kunst in München und vom Kunsthhaus Zürich gemeinsam organisiert. Für die wissenschaftliche Bearbeitung konnte Prof. Dr. Maurice Besset Direktor des Musée de Peinture et de Sculpture in Grenoble und einer der besten Kenner von Calders Werk gewonnen werden. Auskünfte erteilt das Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, Tel. 01 / 32 17 22.

Energieeinsparung in der gebauten Umwelt

Der Internationale Bauforschungsrat (CIB) führt vom 6. bis 8. April 1976 ein internationales Kolloquium an der britischen Building Research Station in der Nähe von London durch. Anmeldungen zur Teilnahme zur Einreichung von Beiträgen erfolgen an: Mr. R. G. Courtney, Building Research Station, Garston, Watford, WD2 7JR, Herst., United Kingdom. Die Verhandlungssprachen sind Englisch und Französisch mit Simultanübersetzung.